

Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber !

Nur die dümmsten Kälber wählen ihre Schlächter selber ! Die Wahl in Hessen hat diesen Spruch wieder einmal bewahrheitet. In der letzten Ausgabe des @lptraum hatten wir anlässlich des Jahreswechsels den provokativen Hinweis gegeben, dass die Weltrevolution immer noch nicht geschafft sei. Wie denn auch, wenn die wahlberechtigte Bevölkerung, das sind durchaus alles volljährige Menschen, scheinbar aus Angst vor Veränderungen immer wieder dem so genannten kleineren Übel ihre Stimme geben. Politik wird durch Menschen repräsentiert. Den Roland Koch, so auch die Aussage von vielen Analysten, wollte kein Mensch mehr. Dennoch geht dieser gestärkt aus dieser Wahl hervor, kann jetzt zusammen mit der FDP und mit einer soliden Mehrheit erst recht die neoliberale Machtpolitik des Kapitals gegen das Volk durchsetzen. Die Zeche der Wirtschaftskrise wird mit Sicherheit abermals die Bevölkerung zahlen müssen, nicht deren Verursacher, nicht die Banken, nicht die Politiker. Einmal Millionär, einmal ein (fragwürdiger) SuperStar sein, der Traum der "Habenichtse" in dieser Gesellschaft ? Machtgelüste um jeden Preis ? Dass die Menschlichkeit auf der Strecke bleibt, wen schert das ?

Nach der Wahl kommt die Qual



In dieser "Ellenbogengesellschaft" ist jeder nicht nur allein, sondern überdies dem anderen Menschen ein Teufel ? Wer will das ändern ? Dazu müsste sich jeder Einzelne endlich seiner Verantwortung bewusst werden. Es reicht nicht, dass sich z.B. ein Projekt wie fairKauf als ein Sozialkaufhaus feiern lässt, es sollte auch fair und sozial handeln. Ein-Euro-Job-Beschäftigungsverhältnisse, Nichtverlängerung befristeter Arbeitsverträge, das sind nicht die Merkmale, die ein soziales Gewissen dieses Projekts auszeichnen. Für attac ist der Hauptgegner die (anonyme) Globalisierung, soziale Probleme im Inland werden ausge-

blendet, selbst die von Hartz IV betroffenen attac-AktivistInnen möchten (im Kreise der meist bessergestellten attac-Mitglieder) nichts mehr von den Problemen der Erwerbslosigkeit hören, behaupten dabei, "nur politisch" arbeiten zu wollen... Was ist eine politische Arbeit wert, wenn die einen selbst betreffenden Probleme nicht auch politisch angegangen werden, eher nur verdrängt werden ? Dann gibt es in den Erwerbsloseninitiativen noch die Selbstdarsteller, die offensichtlich alle die Mitstreiter ausgrenzen müssen, die die stagnierende Erwerbslosenarbeit in ver.di oder dem AK-Linden voran bringen wollen. Da ist auch schon mal Mobbing und Verleumdung von aktiven Personen "zur Verhinderung möglicher Führungs- oder Meinungs-Konkurrenz" anzuwenden ? Der Vorsitz des ver.di-Orts erwerbslosenaus-schusses mag ebenso wenig Kritik wie der Vorstand von fairKauf !? Kommunikation innerhalb des ver.di-ELO-Vorstandes per email ist von Volker R. "abgesagt" worden. Konsequenz daraus, dass @lptraum gewillt ist, eine Transparenz auch in der örtlichen Erwerbslosenarbeit zu schaffen. Resignation wäre das falsche Signal. @lptraum ruft eher dazu auf, mitzuarbeiten, die "falschen Propheten" zu entlarven. (HaDe)

Wir schreiben es an jede Wand

SozialTarif

braucht unser Land !

Koalition aus ROT/GRÜN

erfüllt endlich Eure Vereinbarung !

Wir schreiben es an jede Wand

SozialTarif

braucht unser Land !

Koalition aus ROT/GRÜN

erfüllt endlich Eure Vereinbarung !

Wir schreiben es an jede Wand

SozialTarif

braucht unser Land !

Koalition aus ROT/GRÜN

erfüllt endlich Eure Vereinbarung !

Direkt oder indirekt betroffen ? - Erwerbslos ? - ALG-II- oder SozialgeldempfängerIn ?

Zu Risiken und Nebenwirkungen empfehlen wir den solidarischen Zusammenschluss, Aufnahme des Kampfes in Gruppen, in denen sich Gleichgesinnte bereits zusammengeschlossen haben. **Kontakte siehe letzte Seite**

@lptraum - eine kostenlose Zeitung der Projektgruppe gegen die Agenda 2010

Wir treffen uns z.B. jeden Montag 18.00 Uhr bei der Montagskundgebung am Schillerdenkmal.

MitstreiterInnen sind herzlich willkommen !

www.alptraum.org - info@gegen-sozialabbau.de

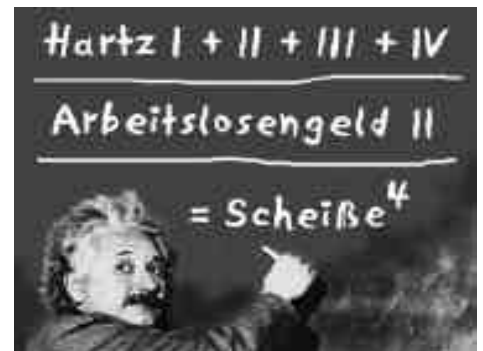


Großkontrolle: 205 Menschen ohne Fahrkarten - SozialTarif dringend erforderlich !

Bei einer Großkontrolle der üstra mit Unterstützung der Polizei sind am Freitagabend, den 16.01.09 an der U-Bahnstation Waterloo über 200 Verstöße von Fahrgästen festgestellt und geahndet worden. Insgesamt 35 Mitarbeiter der üstra kontrollierten gemeinsam mit der Polizei am Freitagnachmittag an der U-Bahnstation Waterloo bis in die Abendstunden mehrere hundert Personen. Zunächst wurde von 17:00 Uhr bis 20:00 Uhr in verschiedenen Linien stadtauswärts kontrolliert, anschließend bis 22:45 Uhr stadteinwärts. Die Mitarbeiter der üstra stellten insgesamt 205 Personalien von Fahrgästen fest, die nicht im Besitz eines gültigen Fahrausweises waren. Personen, die nicht sofort vor Ort das erhöhte Beförderungsentgelt entrichten, sich auch nicht ausweisen können, werden i.d.R. sofort der bei der Aktion hinzugezogenen Polizei übergeben. Unsere Beobachtung: können die 40,-€ sofort bar bezahlt werden, erfolgt auch keine Erfassung der erwischten Schwarzfahrer. Bei den 22 hier erfassten Personen fertigten Polizeibeamte Strafanzeigen wegen Verdachts der Beförderungerschleichung. Gegen einen Fahrgast wurde eine Strafanzeige eingelei-

tet, weil sich der Kontrolleur während der Maßnahme vom Kontrollierten beleidigt fühlte. Auf eine Anfrage von @lptraum an die üstra, ob die Gründe des Fahrens ohne Fahrausweis erfasst sind, wurde heftig und empört reagiert und darauf hingewiesen, dass es doch eine Mär sei, dass überwiegend nur sozial Schwache ohne gültige Fahrscheine anzutreffen seien. Die eigentliche Frage, gibt es eine statistische Erfassung der Gründe des Schwarzfahrens, bleibt somit abermals ein Geheimnis der üstra? Die frische Preiserhöhung um bis zu 9% sei von den Fahrgästen längst akzeptiert. Dass eine große Anzahl der Automaten nicht funktionieren, sofortige Meldungen beim Fahrer von den Kontrolleuren oft nicht beachtet werden, Fahrgäste auch unter Druck gesetzt werden, @lptraum sind mehrere Fälle zugetragen worden. Ein NP-Artikel vom 22.01.2009 ist mit "Zielfahndung nach Schwarzfahrern" überschrieben. *Denn die üstra weiß sehr genau, auf welchen Strecken "besonders gut gefischt werden kann".* Tendenziell: in der NP kommen nur die Befürworter dieser Zielfahndungen zu Wort. Die Kontrollkriterien, z.B. überwiegend auf Strecken, die in die Stadt-

randgebiete führen, die bekanntlich Wohnraum-Ballungsgebiete für sozial Schwache ausmachen, werden, wie im Text beschrieben, vom Herrn üstra-Presesprecher gegenüber @lptraum verleugnet. Eine Analyse der Schwarzfahrten, die hohe Zahl der "Wiederholungs-täter" die es trotz dafür abgesessener Gefängnisstrafen oder geleisteter Sozialstunden gibt, lässt nur den Schluss zu: **"SozialTarif" muss her, um ständige Kriminalisierung Armer endlich und dauerhaft abzuschaffen.** (HaDe)



@lbert Einstein im Februar:
"Ohne einen verdorbenen Magen habe ich so gar kein Talent zur melancholischen Grübelei."
 (Albert Einstein 1879-1955)

GVH-Fahrpreiserhöhungen Ø 4,0 % seit dem Winter-Fahrplanwechsel 08/09: Teilweise sind es sogar bis zu 9 %. Der GVH dürfe dieses auch ohne Zustimmung der Region.

DB-Regio & metronom, RegioBus & üstra: "Dies hätte auch Ihr SozialTarif sein können!"

Der seit 4 Jahren vom SozialBündnis Hannover geforderte SozialTarif fehlte leider unter'm Weihnachtsbaum.

Wir unterstützen die Erklärung des Sozialbündnis Hannover und treten für die Schaffung eines SozialTarif für Hannover ein:

DGB-Region Niedersachsen-Mitte, Ev.-luth.Industriefarramt (KDA), Redaktion Alptraum, Ev.-luth.Stadtkirchenverband Hannover, Arbeitslosen Zentrum Hannover (ALZ), ver.di Ortserwerbslosenausschuss Region Hannover, Arbeitskreis Arbeitslose Linden, IG Metall-Erwerbslose Hannover, Kulturzentrum Pavillon (BI Raschplatz e.V.), Kabarettist Dietrich Kittner (KKK), Prof. Dr. Peter Grottian (FU Berlin), Arbeitskreis "Recht auf Mobilität" Berlin, Werkstatt Süd, DROP IN - FixPunkt (Step), VVN / Bund der Antifaschisten e.V. Hannover, AStA Uni-Hannover, Leibniz Universität Hannover, Friedensbüro Hannover e.V., Diakonisches Werk Hannover, attac Hannover, Bündnis für Soziale Gerechtigkeit (BSG), Das Linksbündnis.Region Hannover, Die Linke.PDS Region Hannover, DKP Kreisvorstand Hannover, WASG Ortsverband Lehrte, Linksruck Hannover, Hannoversches Frauenbündnis, Förderverein Gartenhaus e.V., Sozialistisches Café Hannover, Türk.Kiosk Leinaustr.16, AllerWeltsLaden Linden, Marxistisch-Leninistische Partei (MLPD) Hannover, Arbeits- und Sozialberatungs-Gesellschaft e.V. (ASG), Bündnis Montagsdemo Hannover, Interkulturhaus Kargah e.V., Sozialinitiative Linden-Limmer e.V. (S.I.L.L.), Projektgruppe "Agenda-2010-kippen", Erwerbslosenenitiative Hannover-Nordstadt, Querkunst Hannover e.V., Bündnis Zukunft Hannover, Initiative "Offenes Mikrofon" Hannover, Prof. Rainer Roth (AG TuWas Frankfurt/M.), IG Metall-Erwerbslose Wolfsburg (ANW), Ratsgruppe Hannoversche Linke, SPD Linden-Limmer (Abt. Linden-Nord), Africa-Forum Hannover, Pogo-Partei Nds. (POP), radio flora - Hannovers Regionalsender: UKW 106,5 | Kabel 102,15 Mhz Straßenambulanz für Wohnungslose (Caritas Hannover e.V.)

Kontakt: SozialTicket-Initiative Hannover, c/o KDA Industriefarramt, DGB Hannover, Redaktion @lptraum.

Impressum: "ALP-Traum" ist ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt der Projektgruppe "Agenda 2010 kippen" Hannover + + + Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg + + +

Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0151 / 16 56 24 31

@lptraum-Redaktion (Alp) - Fotos / Beiträge / Gastbeiträge: Dolf Mielenhausen (DoMi), Tel. 16 22 361

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover

www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum erscheint monatlich, Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich.

Bei Spendeinzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papieraussagen Alptraum, bitte per Email Hinweis geben. Danke.

36 üstra-Prüfer + 27 protecService-Prüfer: Schwarzfahren ? - Nein Danke !



Wer hilft in Hannover den Hartz-IV-Betroffenen ?

ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
ALZ, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goserie 10	Termin vereinbaren, 12 400-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 70 14 8-21
SVdK, Rote Reihe 15	Termin vereinbaren, 1 31 72 20
pro familia, Goserie 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Grupenstraße 8	Termin vereinbaren, 27 07 39-0
Erwerbslosen-Begleitservice	...ist im Aufbau dhanschke@gmx.de

Zu Risiken und Nebenwirkungen: Erwerbsloseninitiativen befragen !
Die "freien" Beratungsstellen sind finanziell und politisch unter Druck gesetzt, erheben Gebühren. Sie sind oft sogar selbst die Träger von 1-Euro-Job-Zwangseinrichtungen !

BSG Kassel: 1-Euro-Job mit Arbeitszeit von 30 Stunden kann zulässig sein

Der Kläger dieses Verfahrens, der eine Ausbildung zum Ingenieur für Kunststoffe absolviert hat, steht seit September 2001 im Bezug von Leistungen wegen Arbeitslosigkeit. Die beklagte Arbeitsgemeinschaft bot ihm im August 2005 eine bis 17. Dezember 2005 befristete Arbeitsgelegenheit gegen eine Mehraufwandsentschädigung von 1,50 €/Std. als Gemeindearbeiter im Umfang von wöchentlich 30 Stunden an. Der Kläger trat die Arbeitsgelegenheit nicht an. Daraufhin senkte die beklagte Arbeitsgemeinschaft Grundsicherung für Arbeitsuchende Landkreis Ostallgäu die Regelleistung (ALG II) für Oktober bis Dezember in Höhe von bisher 345 Euro monatlich um 30 vH (= 103,50 Euro). Hiergegen wandte sich der Kläger u.a. mit der Begründung, die angebotene Tätigkeit überschreite mit 30 Stunden das Maß des Zulässigen. **Das Sozialgericht hat die Klage abgewiesen, das Landessozialgericht ihr teilweise statt gegeben.**

Der 4. Senat des BSG Kassel hat am 16. Dezember 2008 (**Az.: B 4 AS 60/07 R**) entschieden, dass die Beklagte dem Kläger eine Arbeitsgelegenheit angeboten hat, die den gesetzlichen Anforderungen genügt. Die Arbeitsgelegenheiten sind nach der geltenden Gesetzeslage keine Gegenleistung für die dem Hilfebedürftigen gewährten Grundsicherungsleistungen, sondern sie gehören zum Katalog der in § 16 SGB II geregelten Eingliederungsleistungen. Arbeitsgelegenheiten sind ein Instrument der Grundsicherungsträger zur

Umsetzung des Grundsatzes des Förderns. Dabei steuert nach den Umständen des Einzelfalls das ungeschriebene Merkmal der Erforderlichkeit der Leistung für die Eingliederung die Dauer und die zeitliche Inanspruchnahme des Hilfebedürftigen. Hingegen existiert eine starre zeitliche Grenze für die Inanspruchnahme nicht. Voraussetzung für eine Absenkung des ALG II ist ferner, dass das Angebot der Arbeitsgelegenheit hinreichend bestimmt war und der Kläger im zeitlichen Zusammenhang mit dem Arbeitsangebot über die Rechtsfolgen einer Ablehnung verständlich, richtig und vollständig belehrt worden ist. Da das LSG hierzu keine Feststellungen getroffen hat, musste der Rechtsstreit zurückverwiesen werden. Das LSG wird insbesondere prüfen



müssen, ob dem Kläger ein Arbeitsangebot unterbreitet worden ist, das die erforderlichen Angaben zur Art der Tätigkeit, zur wöchentlichen Arbeitszeit, zur zeitlichen Lage der Arbeitszeiten und zum Umfang der Aufwands-

entschädigung enthielt. Zudem muss festgestellt werden, ob dem Kläger eine den Umständen des Einzelfalls genügende Rechtsfolgenbelehrung erteilt worden ist, die sich nicht in einer bloßen Wiederholung des Gesetzeswortlauts erschöpft. **Hinweis zur Rechtslage § 16 Abs. 3 SGB II:** (3) Für erwerbsfähige Hilfebedürftige, die keine Arbeit finden können, sollen Arbeitsgelegenheiten geschaffen werden. Werden Gelegenheiten für im öffentlichen Interesse liegende, zusätzliche Arbeiten nicht nach Absatz 1 als ABM gefördert, ist den erwerbsfähigen Hilfebedürftigen zusätzlich zum ALG II eine angemessene Entschädigung für Mehraufwendungen zu zahlen; diese Arbeiten begründen kein Arbeitsverhältnis im Sinne des Arbeitsrechts; die Vorschriften über den Arbeitsschutz und das Bundesurlaubsgesetz mit Ausnahme der Regelungen über das Urlaubsentgelt sind entsprechend anzuwenden; für Schäden bei der Ausübung ihrer Tätigkeit haften erwerbsfähige Hilfebedürftige nur wie Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. (Quelle: BSG-Medieninfo Nr. 57/08) www.bundessozialgericht.de Kommentar DGB zum 1-Euro-Job-Urteil: dgb.de/2008/12/16_ein_euro_jobs.htm/ Kommentar V. Ritter vom ver.di-Orts-erwerbslosenausschuss Hannover: www.labournet.de/diskussion/arbeit/realpolitik/hilfe/ritter.html oder: www.fr-online.de/in_und_ausland/politik/meinung/leserbriefe_aus_der_zeitung/1648643_Ein-Euro-Jobs-sind-Zwangsarbeit.html (DoMi/ErSt)

Unterstützt bitte weiterhin unsere ehrenamtliche Arbeit. Spendenkonto:
H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch. Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat. Spendenquittungen sind nicht möglich. Bei Spendenzahlung, z.B. für Porto, Zusendung von Papiaerausgaben Alptraum, bitte per Email Hinweis geben Danke.



@lptraum-U25-Info: Mit "JobAct" erfolgreicher in Ausbildung kommen ?

18 Junge Menschen aus Garbsen gehen mit JobAct neue Wege. Die mit dem Bundesförderpreis prämierte Projektidee JobAct der Projektfabrik e.V. tourt seit 2006 mit Erfolg durch Deutschland. Auf Initiative und durch die Finanzierung des JobCenter Region Hannover konnte das Theaterprojekt zur Vermittlung von jungen Erwachsenen auf dem Weg in die Ausbildung nun auch in Garbsen an den Start gehen. Hintergrund des Projektes ist, Jugendlichen die einmalige Chance zu bieten, mit neuen Methoden die passende Ausbildung zu finden und in diese einzusteigen. Neue Methoden, die differenziert auf die individuellen Stärken und Fähigkeiten jedes Einzelnen eingehen und diese fördern und fördern, sind auf dem hart umkämpften Ausbildungsmarkt gefragter denn je. Thomas Heidorn, Geschäftsführer der JobCenter Region Hannover vertritt die Auffassung, dass "die Idee von JobAct, theaterpädagogische Methoden und Biografiearbeit mit kreativen und klassischen Verfahren des Bewerbungsmanagements zu verbinden, sich als Erfolgsgarant erweisen

wird." Im Sept. 2008 startete das Projekt mit einem Casting. Bei der Auswahl wurde besonders auf die Motivation des Einzelnen im Gespräch und auch in einer kurzen Gruppenarbeit geachtet. 18 junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren arbeiten nun seit dem 6. Okt. 2008 in dem Projekt in Garbsen, begleitet von dem JobCenter Garbsen. Unter Anleitung des Regisseurs, Schauspielers und Theaterpädagogen Gunther Möllmann und Sozialpädagogin Katrin Koopmann des ESTABildungswerks arbeiten sie an ihren Stärken und Schwächen. Ihnen stehen 10 Monate intensive Arbeit auf der Bühne und im Praktikum bevor, um sich zu orientieren und zu qualifizieren, - mit dem einem Ziel: Ausbildung!

"Wir haben die Erfahrung gemacht, dass die durch vielfache Ausbildungsabsagen desillusionierten Jugendlichen ungewöhnliche Lernorte wie das Theater gerne als Medium nutzen, um wieder Mut zu fassen", erläuterte Liven Quell, Projektleiterin für JobAct Garbsen, das Erfolgsrezept von JobAct. "Wir bilden keine Schauspieler aus, sondern wir nutzen die Theaterpädagogik als Medium zur

Arbeit an sozialen und kreativen Kompetenzen." Auf die jungen Erwachsenen wartet nun eine Menge Arbeit rund um die Bühne. Unter Anleitung von Gunther Möllmann wird das Stück von Buch bis Licht erarbeitet und im März 2009 in Garbsen uraufgeführt. "Die Inszenierung bei JobAct bietet viele berufliche Facetten. Von der kaufmännischen bis zur handwerklichen Arbeit werden alle Bereiche durch die Teilnehmer abgedeckt", so Till Stauffer, künstlerischer Leiter der Projektfabrik. Doch nicht nur auf der Bühne wird kräftig Hand angelegt. Parallel zur praktischen Arbeit am Theaterstück machen sich die Teilnehmenden mit der Unterstützung von Katrin Koopmann fit für ihre Bewerbungen. Zusätzlich werden die künftigen Praktikumsunternehmen akquiriert. Und wenn alles gut läuft, die Premiere und zwei weitere Aufführungen über die Bühne gebracht und der neigungsorientierte Praxiseinsatz absolviert sind, steht der künftigen Ausbildung ab August 2009 nichts mehr im Wege. (Quelle: JobCenter Region Hannover PM 13/08) Infos: www.projektfabrik.org (Erst)

Erlebnis-Bericht: "Auswegberatung" der JobCenter = 100% Dequalifizierung !

Auswegberatung - diese neue Einrichtung der Job-Center testete ich unlängst wider Willen. Mein Rat an diejenigen, denen dieses blüht: **Meidet sie !** Nichtsahnend ging ich zum Job-Center, um einen Versuch zu starten, meine seit Jahren prekäre freiberufliche Existenz gegen eine geförderte Maßnahme einzutauschen. Der Mitarbeiter dort strahlte „**Wir haben Arbeit für Sie !**“ Arbeit ? Konnte dies wahr sein ? Ich wurde zur „**Auswegsberaterin**“ gebracht. „Sie haben Glück“, lachte diese, „gleich morgen früh können Sie anfangen. „**Keks und Co.**“ **sucht zurzeit Helfer für die Produktion in Zeitarbeit.**“ Ich erschrak. „Wie bitte ? Ich dachte, Sie vermitteln mir Arbeit in meinem meinen Beruf ?“ „Was haben Sie gelernt ? Studium ? Wie lange sind Sie nicht in Ihrer Branche tätig gewesen ? 14 Jahre ? Vergessen Sie es“, sagte Frau A. trocken. „Wir sind nach § 12 Sozialgesetzbuch nur verpflichtet, Ihnen eine sozialversicherungspflichtige Arbeit zu vermitteln. Das tue ich hiermit.“ „**Aber meine Qualifikation ?**“ „Arbeiten Sie erstmal ein paar Wochen im Werk, Sie können sich ja weiter bewerben“, versuchte sie mich zu beruhigen. „Was ist denn mit dieser Stelle ?“ Ich zeigte ihr ein Angebot: „Sachbearbeiter gesucht“. „Schon weg“, behauptete sie kurz. „Sie gehen erst mal

zu Keks und Co.“ „Gibt es denn gar keine andere Möglichkeit ?“ „Nein !“ sagt sie sarkastisch. Ich ging. - Ein Vierteljahr später versuchte ich es noch einmal, diesmal in Begleitung der Mitarbeiterin einer Frauenberatungsstelle. Doch diesmal steuerte uns die Vorzimmerdame aus: „Ich weiß nicht, wen Sie gesprochen haben, Sie kommen ohne Termin ! Kommen Sie nächste Woche wieder.“ Da hatte meine Begleiterin leider Urlaub, und ich versuchte es erneut allein. Ich gab der Auswegsberaterin meine Bewerbungen. „Schreibfehler, Kommafehler, sie haben damit nicht die geringste Chance !“ Mit diesen motivierenden Worten schleuderte sie mir die Papiere zurück. „Schauen Sie mal in die Zeitung, es gibt haufenweise Arbeit ! Ich werde Ihnen jetzt einen Job im CallCenter vermitteln!“ „CallCenter, da bin ich mir nicht sicher, das habe ich noch nie gemacht.“ „Dann nicht ! Dann eben Spielcasino oder Versandhelfer ! „Ich versuche es doch im CallCenter“, sagte ich leise. „Nein, das ist jetzt vorbei“, trotzte Sie, „Sie gehen in den Versand. Ich vermittele Ihnen drei Termine. Dort stellen Sie sich heute, morgen und übermorgen vor. Außerdem schreiben Sie eigene Bewerbungen, sprechen am Freitag wegen einem 1-Euro-Job vor, und nächsten Montag ge-

hen Sie zum Bewerbertraining. Heute Nachmittag besprechen Sie mit mir den Erfolg Ihrer Bemühungen.“ Ich bedankte mich und unterschrieb die mir vorgelegte Eingliederungsvereinbarung, obgleich ich noch nicht einmal einen Antrag gestellt hatte. Draußen legte ich die Termine auf jetzt gleich, warum auch Zeit verlieren, und fuhr los. Der erste vermittelte Gesprächspartner nahm den Termin nicht ernst, war nicht da. Die zweiten forderten schriftliche Bewerbung. Der Dritte, ein kleiner Mann in einem noch kleineren Büro, sagte, er wolle mir Zeit lassen, seine Angebote zu durchdenken. Ich fischte ein Stellenangebot heraus, das die Beraterin mir aus der Zeitung vorgelesen hatte. Diesmal hatte ich Glück. Binnen vierzig Minuten unterschrieb ich einen Vertrag als Versandhelferin, 1100 Euro netto im Akkord inklusive der Sonnabend-Pflichtschichten. Leider musste ich an mein Gespartes gehen, um meine Lieben und mich trotz Arbeit zu finanzieren. Für alle Unternehmen, bei denen ich mich bewarb, galt ich nur noch als gewerbliche Hilfskraft. Ich kündigte nach sechs Wochen. Da man nie weiß, wann man sich wieder sieht, habe ich der Auswegsberaterin Blumen geschenkt. Sie hat sich gewundert, mich wundert nichts mehr. (Autorin ist der Redaktion bekannt)

Nur was gute Arbeit schafft ist sozial, was Armut schafft ist asozial.

@lptraum-Leitfaden-Tipp: Wie sichere ich meinen Lebensunterhalt ?



Arbeitslosengeld II / Sozialhilfe / Grundsicherung

von Frank Jäger - Widerspruch e.V. Die mittlerweile 3. Auflage des "Wegweisers durch den Amtsdschungel" wurde völlig neu überarbeitet. Die immer unüberschaubareren Gesetzesänderungen im Sozialrecht - vor allem bei "Hartz IV" - machten eine Überarbeitung in dieser Form notwendig. Der Leitfaden erläutert nicht nur die drei wichtigsten "Hilfen für den Lebensunterhalt" - Arbeitslosengeld II,

Sozialhilfe und Grundsicherung - sondern auch die Schnittstellen zu den verschiedensten Sozialleistungen vom Asylbewerberleistungsgesetz über Kindergeld bis zum Wohngeld. Darüber hinaus gibt es Informationen zum Umgang mit Behörden und Hinweise zum Rechtsweg, für die Fälle, in denen sich Entscheidungen der Ämter als unklar oder falsch erweisen.

Dabei ist der Wegweiser kein komplizierter juristischer Kommentar zu den komplizierten Sozialgesetzen, sondern ein allgemeinverständliches Handbuch, das der Widerspruch e.V. Bielefeld aus jahrelanger Beratungs-Praxis für die alltägliche Lebens-Praxis zusammengestellt hat. Damit der Leitfaden "lesbar" bleibt, hat man beispielsweise im Text weitgehend auf Paragraphen und Gesetzestexte verzichtet. Für diejenigen, die trotzdem genau wissen wollen oder müssen, wo was steht, sind im Stichwortverzeichnis einzelne Paragraphen hinter dem jeweiligen Stichwort angegeben. Die Sozialleistungsgesetze gelten bundesweit. Das gilt auch für die meisten Ausführungen im Wegweiser. Allerdings werden beispielsweise die Wohnkosten von Ort zu Ort unterschiedlich gewährt. In diesem Fall werden im Leitfaden die allgemeingültigen rechtlichen Voraussetzungen geschildert und anhand der Bielefelder Verhältnisse erläutert. So können die Bielefelder

Praxis und die konkreten Zahlen mit anderen Orten verglichen werden. Der Wegweiser ist hilfreich für alle, die mit Sozialleistungen zu tun haben - egal, ob sie in Bielefeld leben oder sonst wo im Bundesgebiet. Durch seine lesbare Ausgestaltung ist er vor allem für betroffene Sozialleistungsberechtigte und für MitarbeiterInnen von Beratungsstellen und Sozialdiensten geeignet. Aber auch den MitarbeiterInnen der betroffenen Ämter kann der Wegweiser nützlich sein, wenn sie ihrer Beratungspflicht - die durch Arbeitsüberlastung und Sparzwängen allzu häufig "unter den Tisch" fällt - ein bisschen besser gerecht zu werden versuchen. - Auch für diejenigen, die das Buch bereits aus früheren Auflagen kennen, lohnt es sich, es erneut "durchzuackern". Denn der Teufel steckt im Detail und sie werden vieles finden, was sich im Verlauf des letzten Jahres geändert hat.

"Wie sichere ich meinen Lebensunterhalt ? - Arbeitslosengeld II / Sozialhilfe / Grundsicherung", 3. Auflage 09/2008, ISBN: 978-3-86039-012-2, 272 Seiten, broschiert, Bezugspreis: 8,80 €

Der Leitfaden ist im Buchhandel erhältlich, kann aber auch direkt über Widerspruch e.V. - Sozialberatung, in 33615 Bielefeld, Rolandstr.16, (zuzüglich 1,20 Versandkosten) bezogen werden.

E-Mail: widerspruechev@web.de

Infos: www.bag-shi.de

(ErSt)

Abschaffung der Kombi-Tickets zu CeBIT- und Industrie-Messe ?



In diesem Jahr ist im Messticket der CeBIT erstmals seit zehn Jahren keine Fahrkarte der Hannoverschen Verkehrsbetriebe üstra mehr enthalten.

Ein Chaos ist vorprogrammiert. üstra-Sprecher Udo Iwanek kündigte an, dass in den Zügen kontrolliert wird. "Wir müssen unsere Einnahmen sichern", sagt Iwanek. "Dass Messebesucher, die an die frühere Lösung gewöhnt sind, verärgert werden könnten, wenn sie ein Schwarzfahrerknöllchen erhalten, nimmt die üstra in Kauf". Die Beteiligten konnten sich dieses Jahr nicht über eine Finanzierung des so genannten Kombitickets einigen. Darum müssen Messe-gäste das erste Mal seit zehn Jahren wieder Fahrscheine kaufen, wenn sie mit Stadtbahn oder Bus zur Messe fahren. Im Messeverkehr, der vor allem morgens ein Stoßgeschäft ist, droht deshalb Chaos. Zusätzlich verkompliziert sich die Sache noch dadurch, dass die Eingänge zur Messe in unterschiedlichen Tarifzonen liegen. Zwei der gebräuchlichen Messehaltstellen, der Messebahnhof für die S-Bahn sowie die Haltestelle Eichstraße der Stadtbahn, liegen in Laatzen und somit in einer

anderen Tarifzone als die restlichen Stationen Messe-Ost und Messe-Nord.

Zehn Jahre lang wurden die Messegäste im ÖPNV ohne den Erwerb von Fahrscheinen zur CeBIT und zur Industrie-messe durch die Region subventioniert.

@lptraum hat nicht die Abschaffung von Kombitickets gefordert, vielmehr ging es stets darum, Transparenz zu schaffen, ob Rabattierungen und Subventionierungen wie bei den Kombitickets nicht auch auf die noch einzuführenden Sozialtarife anwendbar wären. Der Preis der Messe-Tageskarte betrug 1999 bereits 31,- DM. Dass sich die Messegesellschaft trotz teurer Eintrittspreise nicht an den GVH-Nutzungskosten beteiligen will, den ÖPNV der Region kostenfrei nutzen möchte, ist der Skandal, der jetzt auf den Rücken der Messebesucher ausgetragen wird, die im guten Glauben umweltfreundlich zur Messe fahren, auf dem Wege von der üstra als Schwarzfahrer abkassiert werden. Die neue Geschäftsidee? (HaDe)

Schafft es Hannover, in der Kriminalstatistik Frankfurt zu schlagen ?

Meldet Vorkommnisse mit Ämtern - wir veröffentlichen !

Beim nächsten Amts-Besuch, zum JobCenter, zum Sozialamt oder zum Wohnungsamt, empfiehlt das ArbeitsLösenPresse-Traumteam, einfach Papier und Stift, auch einen Freund oder eine Freundin mitzunehmen, das Erlebte aufzuzeichnen, zu skizzieren. Es werden zu diesen Themen weiterhin kreativ-zornige AutorInnen bzw. Material-

und Info-SammlerInnen gesucht ! **Greift zu eurer spitzen Feder !** Falls Ihr euch selbst als nicht so begabt einstuft, so liefert uns doch bitte gut fundierten Geschichtsstoff, der **den Wahnsinn der neoliberalen Politik** anhand sich tatsächlich zugetragenen Begebenheiten **aufzeigen und entlarven** kann. Wichtig ist, dass wir den Lügen und

der gezielten Desinformation entgegenzutreten. Jeden 3. Dienstag im Monat 18.03-19.00 Uhr stellen wir als Redaktion "Politbüro" Öffentlichkeit auch im Bürgerfunk her. (Alp)

alptraum@radioflora.de



radio flora ((-
Hannovers Lokalradio

UKW 106,5 | Kabel 102,15 MHz

@lptraum Nr. 50 - Zitate & Schlagzeilen aktuell im Februar 2009:

@lptraum-Kunst-Info: Sonntag ist Freitag !

Ab sofort ist jeden Sonntag der Eintritt frei im Kunstverein Hannover!

Di.-Sa. 12-19 Uhr, Sonn- u. Feiertags 11-19 Uhr, Sophienstraße 2, 30159 Hannover
ALG II ? - Freitag Eintritt frei = Museum August Kestner und Historisches Museum

Unsinnige düstere @lptraum-Konjunkturprognosen:

**"Wir stehen am Beginn der schärfsten Rezession der Nachkriegszeit.
Die Arbeitslosigkeit wird bis 2010 wieder auf fast 4 Millionen steigen."**

Prof. Dr. Dr. h.c. H.-W. Sinn, Präsident des Instituts für Wirtschaftsforschung (ifo)

@lptraum-FDP-Rattenfänger in Berlin-Mitte:

**"Vor allem Leute, die sonst auch Flaschen sammeln,
könnten dann für jede tote Ratte einen Euro bekommen."**

Vorschlag von Henner Schmidt, FDP-Fraktionsvize, wonach arme Menschen sich Geld dazu verdienen sollen, indem sie in der Hauptstadt auf Rattenjagd gehen... (Berliner Kurier 12/08)

"Wieviel würden Pfandflaschensammler für den Skalp von FDP-Politikern bekommen?" (Alp)

@lptraum-Kindesarmut in Laatzen: Werte in Nachbarstädten besser

Jedes fünfte Kind in Laatzen lebt in Armut - das ist ein Ergebnis der Bertelsmann-Demografiestudie.

Im benachbarten Hemmingen sind es 8,7 Prozent, in Pattensen 9,7 und in Sarstedt 11,7 Prozent.

Als arm gelten alle Kinder unter 15 Jahren, die von Sozialgeld leben müssen. Ähnlich sind die Werte bei Jugendlichen unter 18 Jahren. - Aufruf & Unterschriften: www.kindesarmut-durch-hartz4.de

@lptraum-GVH-Ticket-Info anno Februar 1997:

EinzelTickets, SammelTickets, KurzstreckenTickets, ErmäßigungsTickets und TagesTickets, die noch mit DM-Beträgen oder kombinierten DM- und Eurobeträgen ausgezeichnet sind und zwischen dem 1. Feb. 1997 und dem 1. Jan. 2002 gekauft wurden, werden ab dem 1. April 2009 für ungültig erklärt.

Eine Rücknahme, ein Umtausch oder eine sonstige Erstattung erfolgt nicht. - Infos: www.gvh.de

"Reiseziel und Strecke melde - Zahle stets mit kleinem Gelde."

(üstra-Werbung anno 1923 von Merz- & Dada-Künstler Kurt Schwitters)

@lptraum-Gewinn-Info: GVH-Regionaltarif um HI + NI erweitert...

Der GVH-Regionaltarif wurde am 14.12.08 um die Bereiche Hildesheim + Nienburg erweitert: www.gvh.de

üstra-Bilanz erwartet für das Jahr 2008 einen Gewinnüberschuss von rund 5,5 Millionen Euro: www.uestra.de

@lptraum-JobCenter-Tipp: Begleitschutz zur ARGE = § 13 SGB X

Beistand aus Solidarität ! - Infos: www.erwerbslos.de oder: www.tacheles-sozialhilfe.de

@lptraum-Nazis in Hannover: Linden-Limmer Nazifreie Zone

Tag der Arbeit: **"Kein Naziaufmarsch in Hannover und anderswo am 1. Mai 2009 !"**

BUNT STATT BRAUN - Infos: www.linden-gegen-nazis.de oder: www.netz-gegen-nazis.de

@lptraum-Telekom-Spitzelaffäre: DGB und ver.di illegal abgehört...

Frank Bsirske: **"Die Praktiken der Telekom seien durchaus mit Stasi-Methoden vergleichbar."**

Mindestens 60 Personen, darunter Aufsichtsräte & Kinder, Vorstandsmitglieder, Betriebsräte, Mitarbeiter und Journalisten sowie DGB-Chef Michael Sommer und ver.di-Chef Frank Bsirske betroffen. (spion & spion)

Es geht niemand etwas an, dass ich nichts zu verbergen habe !

@lptraum-Tafel-Lesetipp im Februar: **Fast ganz unten**



Autor die Arbeit von Helfern und das Leben Bedürftiger. Herausgekommen sind ein hintergründiger Erfahrungsbericht und ein vielschichtiges Bild von einem sozialen Ort, der schleichend Teil unserer Gesellschaft wurde. Armut bekommt so viele neue Gesichter. Der Autor Stefan Selke nimmt darüber hinaus kritisch Stellung zur gesellschaftlichen Bedeutung der Tafeln. Seine Thesen regen zu einer notwendigen Diskussion um die Zukunft der Tafeln und des Sozialstaates an. Das Buch - illustriert mit 34 Fotos - ist von hohem analytischen Wert für alle, die am Phänomen der neuen Armut interessiert sind, aber auch für die Mitglieder der Tafelbewegung selbst. Parallel zum Erscheinen seines Buches im November 2008 startete Soziologieprofessor Stefan Selke eine Internetseite zum Thema: www.tafelforum.de

Stefan Selke: **Fast ganz unten**
Wie man in Deutschland durch die Hilfe von Lebensmitteltafeln satt wird.

Verlag Westfälisches Dampfboot, Münster 2008, 231 Seiten, 19,90 Euro
ISBN-13: 9783896917546
ISBN-10: 3896917544

Infos: www.dampfboot-verlag.de
oder unter: www.tafel.de (Erst)

Ein deutliches Zeichen setzte in der Region Hannover REWE-Nord im November 2008 mit einer Lebensmittelspende von 20.000 Euro an die Tafel-Ländervertreter. Haltbare Lebensmittel wie Nudeln, Reis, Zucker oder Honig wurden im REWE-Markt Hämelerwald von Regionsleiter Roland Kaiser an Tafel-Vertreter Jörg Weydling übergeben. Bereits

mehr als zehn Jahre ist REWE einer der größten Spender von Lebensmitteln für die Tafeln. "Bedürftige Menschen benötigen unser aller Hilfe - ganz besonders in wirtschaftlich schwierigen Zeiten", so Kaiser. "Wir verteilen die Spenden gerecht an die örtlichen Tafeln", erklärte deren Vertreter Weydling. "Die Zahl der Menschen, die die Unterstützung der rund 800 Tafeln in Deutschland suchen, steigt ständig. Fast eine Million sind es derzeit - zu unserem Bedauern auch immer mehr Kinder und Jugendliche", sagte Gerd Häuser, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutsche Tafel e.V. - Hoffen wir, dass von dieser bundesweiten Spendenaktion der REWE-Group auch etwas in Linden-Nord angekommen ist. Seit Nov. 2008 erprobt hier die katholische St.-Benno-Kirchengemeinde (Offenstraße 8) an jedem zweiten Donnerstagvormittag ihre ehrenamtliche soziale Kooperation mit dem Hannöverschen Tafel e.V. (Tel. 0511 / 49 70 81) - Zeitgleich gab Ende November 2008 die Bundesagentur für (keine) Arbeit in Nürnberg ihre "statistische Schönfärberei" von angeblich unter drei Millionen (!?) mit 2.988.000 Erwerbslosen bekannt. Und CDU-Kanzlerin Angela Merkel versprach uns für das neue Jahr: "2009 wird ein Jahr schlechter Nachrichten sein." - Das Comeback vom Begründer der Arbeitsmarktformen, Ex-VW-Personalchef Peter Hartz (verurteilt u. vorbestraft wegen Untreue u. verbotener Begünstigung) ist uns immerhin doch noch erspart geblieben...

Infos: www.hannovertafel.de (Alp)

@lptraum-Winter-Tipp 1: Mo. - Sa. 11 bis 13 Uhr, St.-Clemens-Propstei

Sechs Tage in der Woche eine kostenlose warme Mahlzeit: **"Ökumenische Essensausgabe"**

Bis 21. März 2009: Kellerräume der St.-Clemens-Propstei, Eingang gegenüber der Clemenskirche
Am Kanonenwall / Goethestraße 33, 30169 Hannover, Infos: ZBS, Telefon 0511-99040-39

@lptraum-Winter-Tipp 2: Samstags 14 bis 16 Uhr, Christuskirche

Essensausgabe für Obdachlose und sozial Benachteiligte: **"Pro-Ob-Obdachlosentafel"**

Nov. 08 - März 09: Duschmöglichkeit, Medizinische Betreuung, Kleiderkammer, Wäschewaschen
Christuskirche, 30167 Hannover-Nordstadt, Infos: www.nordstaedter-kirchengemeinde.de

@lptraum-Mittagessenausgabe-Tipp: Mo. - Fr. 13 bis 15 Uhr

Mittagessenausgabe für sozial Benachteiligte: **"Deutsches Rotes Kreuz"**

Warme Mahlzeit für einen kleinen Beitrag - z.B. Suppe 0,50€, Gericht 1,-€
Rampenstraße 7c, 30415 Hannover-Linden

Stadt Hannover: 18.000 Kinder & Jugendliche in relativer Armut...

"Kinder sind (arm) dran!" - Jedes 4. Kind von Hartz IV betroffen (Quelle: 4. Sozialbericht Stadt Hannover 06/08)

@l p t r a u m

kostenlose Hannoversche Zeitung gegen Sozialabbau

Februar - 2009

Unabhängig und absolut parteiisch

Jahrgang 5, Ausgabe 2

+++ lokal und aktuell +++

Mitstreiter findet ihr hier:



Montags - Demo - Hannover

Montags von 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
Offenes Mikrofon für jederman/frau & Kundgebung
Innenstadt, Georgstraße / Schiller-Denkmal
"Aufstehen gegen den Sozialkahlschlag!"

[ka:punkt] Beratungs- und Behandlungsstelle

Gruppenstraße 8 (Innenstadt) 30159 Hannover
"Offene Tür": ein Angebot der katholischen Kirche
Mo. - Fr. 10.00 - 18.00 Uhr, Sa. nur bis 14.00 Uhr
Anmeldung Beratung / Info: Telefon 0511 / 270 739-0

IG Metall-Arbeitskreis "Erwerbslose"

Jeden 1.+3. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr
IG Metall - Haus, Postkamp 12, 30159 Hannover

ver.di Ortserwerbslosen- ausschuss Region Hannover

Jeden 1. Mittwoch im Monat 15.00 Uhr - 18.00 Uhr
in der Rotation, ver.di - Höfe, Haus C
Goseriede 10, 30159 Hannover (Üstra-Linie 10 +17)
E-Mail: Erwerbslose.verdi-Hannover@web.de

muli quer - musik und literatur

Jeden 4. Freitag ab 20.00 Uhr, Nordstadt-Bibliothek
Engelbosteler Damm 57, 30167 Hannover
...musik, lesung, zuhören, fragen, klönen
querkunst hannover E-Mail: wulfhuehn@online.de

Arbeitskreis Arbeitslose Linden

Donnerstags 10.00 Uhr - 12.30 Uhr
im Freizeitheim Linden (Raum U 5)
Fred-Grube-Platz 1, 30451 Hannover
E-Mail: info@arbeitslosenkreis-linden.de

... und im Anschluss in's "Café Net(t)"

Limmerstraße 5 / Küchengarten (Üstra-Linie 10+700)

Beistand aus Solidarität +++ NEU +++

Wir helfen uns gegenseitig!
Ein Begleitservice wird aufgebaut, mach mit!
Info: www.gegen-sozialabbau.de/downloads/bstand.pdf

Projektgruppe "Agenda 2010 kippen"

E-Mail: info@gegen-sozialabbau.de

Jetzt reicht's! **Politiker, die uns plagen,
werden wir verjagen!** Jetzt reicht's!



www.gegen-sozialabbau.de www.alptraum.org



Unterstützt unsere ehrenamtliche Arbeit.
Spendenkonto: H.-D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4
BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

+++ Termine im Februar +++

@lptraum Nr. 50 - Termine im Februar:

4 Jahre Hartz IV - 4 Jahre @lptraum 2005 - 2009

01.02. - 06.02.2009: "Arbeitslos - nicht wehrlos"
IG Metall-Erwerbslose Wolfsburg: ANW-Seminar HVHS Hustedt/Celle
IG Metall Wolfsburg in Kooperation mit dem KDA und DGB Wolfsburg
[siehe @lptraum-ANW-Info: "Arbeitslos - nicht wehrlos" 07/08]

Dienstag, 03. Feb. 2009, 17.30 bis 19.30 Uhr:
After Work Bildung 2009: **Szenisch! trainieren und beraten**
jeden 1. Dienstag im Monat: Rotation [Teilnahme kostenlos!]
Ort: ver.di-Höfe, Raum D 100, Goseriede 10-12, 30159 Hannover

Damals vor 60 Jahren, ... anno 04. Februar 1949:
Die erste Nummer des neuen Zentralorgans **DRUCK + PAPIER**
der IG Druck und Papier erscheint in einer Auflage von 50.000...

10. - 11.02.2009: 12. Europäischer Polizeikongress
"European Security in the 21st Century" www.european-police.eu
Prevention: Principles, Strategies and Technology [16 Fachforen]
Berliner CC, Alexanderstr. 11, 10178 Berlin - Infos: www.gdp.de

Damals vor 104 Jahren, ... anno Februar 1905
Unser ständiger freier @lptraum-Mitarbeiter, der als Patent-
prüfer in Bern arbeitende deutsche Physiker **Albert Einstein**
formuliert die Relativitätstheorie. - Er revolutioniert damit das
gesamte physikalische Weltbild... www.einstein-website.de

Sonntag, 15. Feb. 2009: PARADISE DER SÜDSEE
Roemer- und Pelizaeus-Museum Hildesheim: Mythos und Wirklichkeit
"Fidschi-Machens - Ein Hildesheimer in der Südsee" [bis 07.06.2009]
Di.-So. 10.00 - 18.00 Uhr = S-Bahn 3 + 4 (DB) Hannover-Hildesheim

16.02. - 18.02.2009: "Gutes Klima - Starkes Team"
Wege zur effektiven Teamarbeit [BU-Seminar in Bad Zwischenahn]
(Von ver.di-Erwerbslosen empfohlen für ELO-Vorstandsmitglieder...)
ver.di-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen, Tel. 0421/3301-350/351

Dienstag, 24. Feb. 2009, 9.30 bis 12.00 Uhr:
Aktivgruppe des SeniorInnen-Arbeitskreises IG Metall Hannover
FZH Ricklingen, Ricklinger Stadtweg 1, 30459 Hannover, Tel.1242-0

Donnerstag, 26. Feb. 2009, 14.00 bis 16.00 Uhr:
IGM-SeniorInnen-Arbeitskreis Stöcken: **BKK-Gesundheitsreform**
FZH Stöcken, Eichsfelder Straße 101, 30419 Hannover, Tel.1242-0

Bildungsverein, Viktoriastr. 1, 30451 Hannover, Fotoausstellung:
Michael Doege + Raimond Reiter **Ihme-Zentrum reanimieren? oder:**
ein Spaziergang im Linden-Park - Infos: www.ihme-zentrum.de.vu
Mo.-Do. 8 - 22 Uhr, Fr. 8 - 14 Uhr [bis 26. März 09] www.bildungsverein.de

Donnerstag, 26. Feb. 2009: (K)ein-Euro-Job-@gentur
Verkündung der aktuellen (?) @beitslosenstatistik für Februar 2009
Zitat: "Ich glaube keiner Statistik, die ich nicht selbst gefälscht habe."
JobCenter Region Hannover: www.jobcenter-region-hannover.de

Laut Regelsatz stehen ALG II- und Sozialgeld-Empfängern
täglich 1,27 Euro für "Freizeit & Kultur" zur Verfügung !!!
Monatlicher Mobilitätsanteil: 13,88 Euro für BG-Vorstände.
Für "Bildung" laut Hartz-IV-Satz vom 01.07.08: 0,00 Euro...

+++ Termine im Februar +++

@lptraum: info@gegen-sozialabbau.de

@lptraum gelesen und als interessant befunden ? Mitmachen - Weitergeben